

SERIE: WIRTSCHAFTSFAKTOR UNIVERSITÄT

# «Es war eine typische Win-win-Situation»

**Stefan Wilhelm ist für den Masterstudiengang Entrepreneurship von Baden-Württemberg nach Liechtenstein gezogen. Er ist ein Paradebeispiel für die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft.**

Vaduz. – Seinen grössten Erfolg der vergangenen drei Jahre sieht er zugeeignet: «Akademisch ist es bestimmt die offizielle Verleihung der Doktorwürde in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Liechtenstein Ende September», sagt Stefan Wilhelm. «Und beruflich ist es das stetige Wachstum innerhalb dieser Zeit: Wir sind von wenigen Personen auf 17 Mitarbeiter gewachsen.» Wilhelm ist in Balzers beim Softwareunternehmen innoForce Est. für Marketing und Vertrieb zuständig. In diese Position gelangte er über Umwege – und durch eine Kooperation zwischen seinem heutigen Arbeitgeber und der Universität Liechtenstein.



**Frische Ideen entwickelt:** Stefan Wilhelm verbindet Theorie und Praxis bei der Softwarefirma innoForce Est. Bild Daniel Ospelt

**«Liebe auf den ersten Blick»**

«Es war Liebe auf den ersten Blick», erinnert sich Wilhelm. Damals, als Student an der Berufsakademie Mosbach in Baden-Württemberg, erhielt er ein Rundmail über weiterführende Masterstudiengänge. Er klickte auf einen Link mit der für ihn noch unbekannt Internetendung «.li», las die Studiengangsbeschreibung für Entrepreneurship und wusste sofort: «Das ist es, was ich machen will.» Er hatte bis zu diesem Zeitpunkt als Sohn eines Unternehmers und als Party-Veranstalter bereits einige Erfahrungen in der Wirtschaft gesammelt.

Und während des dualen Bachelor-Studiums bei der Landesbank Hessen-Thüringen im 47. Stock als Investmentbanker gearbeitet – «mit schönem Blick über Frankfurt am Main», erinnert er sich. Innerhalb von zehn Tagen – von der Aufnahme an die Universität bis zum Umzug nach Liechtenstein – krepelte sich sein Leben völlig um.

**Perfekte Partner**

Wilhelm strebte zunächst gar keine akademische Karriere an. Erst ein kooperatives Doktorat ermöglichte

ihm, mit innoForce den gemeinsamen Erfolgskurs einzuschlagen. Das Ingenieurunternehmen für Medizinformatik und die Universität Liechtenstein sind für ihn die perfekten Partner gewesen: «Es war für jeden eine Win-win-Situation. Für mich erst recht, denn ich hatte beides: die Forschungs- und die praktische Seite.»

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität kann er noch immer seine Berufserfahrung in die Lehrveranstaltungen einfließen lassen: «Wenn ich echte Praxisbeispiele aus dem Unternehmen mit den Studenten diskutiere, wird es still im Seminarraum.» Für die Studenten ist es wichtig, zu erfahren, wie es «draussen» zugeht, so Wilhelm. Umgekehrt kann er die Theorie des Wissensmanagements, ein Teilbereich seiner Dissertation, «on the job» anwenden.

Auch innoForce-Geschäftsführer Christoph Wille begrüsst die Kooperation mit der Universität: «Es gibt einen regen Wissenstransfer. Als aufstrebendes Unternehmen profitieren wir von den frischen Ideen abseits von festgefahrenen Denkmustern. Das ist

wichtig für die Dynamik und Innovationskraft, die uns ausmacht.»

**Zugang zu Wissen und Talenten**

Diese Form des kooperativen Doktorats «eröffnet liechtensteinischen KMU den Zugang zu neuem Wissen und Talenten», weiss Wilhelms Doktorvater Professor Stefan Guldenberg vom Lehrstuhl für Internationales Management. Er ist als Dekan der Graduate School für das Doktoratsstudium an der Universität Liechtenstein verantwortlich. Relevante Fragestellungen zu erforschen und praktisch umzusetzen, stelle sicher, dass Doktoranden eine duale Ausbildung auf höchstem Niveau erfahren. Auch Wilhelm hat seine Chance genutzt. Bei ihm stand immer der Wunsch im Vordergrund, Wertschöpfung in einem Unternehmen zu betreiben: «Wenn ich heute einen Auftrag abschliesse und das unseren Entwicklern erzählen kann, macht mich das glücklich.» (pd)

**ZUR PERSON**

Stefan Wilhelm ist 31 Jahre alt und Marketing & Sales Manager bei der Softwarefirma innoForce Est. in Balzers sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Liechtenstein. Wilhelm stammt ursprünglich aus dem Odenwald im deutschen Bundesland Baden-Württemberg. Er absolvierte den Masterstudiengang Entrepreneurship an der Uni Liechtenstein und schloss das Studium im September mit einem kooperativen Doktorat der Wirtschaftswissenschaften ab. Wilhelm lebt in Schaan.

13. Wirtschaftsforum  
| liechtenstein | werdenberg | sarganserland

## NEUE MÄRKTE KENNEN KEINE GRENZEN

Mittwoch, 13. November 2013, 17.30 Uhr, Sperry-Areal Vaduz

- 17.30 Uhr Begrüssung
- 17.40 Uhr Magdalena Martullo-Blocher: «Innovativ – weltweit erfolgreich»
- 18.15 Uhr Wolfgang Kubicki: «Das Steuerrecht kennt keine Grenzen»
- 18.50 Uhr Michael Wellenzohn: «Was ein Unternehmen erfolgreich macht»
- 19.20 Uhr Apéro riche im Sperry-Areal



**Magdalena Martullo-Blocher**  
Mehrheitsaktionärin/  
CEO EMS-CHEMIE

Magdalena Martullo ist Mehrheitsaktionärin, exekutive Vizepräsidentin des Verwaltungsrates und Delegierte des Verwaltungsrates (CEO) der EMS-CHEMIE HOLDING AG (Schweiz). 2001 trat sie in die EMS-Gruppe ein und übernahm 2004 die Führung, nachdem ihr Vater in den Bundesrat gewählt wurde und seine Beteiligung an die vier Kinder verkaufte. Martullo absolvierte das Betriebswirtschaftsstudium an der Hochschule St. Gallen. Sie ist seit Juni 2004 Mitglied des Vorstandes von science-industries, dem Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, und leitet dort den Ausschuss Wirtschaft.

**Wolfgang Kubicki**  
Rechtsanwalt, Steuer-  
experte und Politiker

Wolfgang Kubicki ist Anwalt, seit 1996 Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag von Schleswig-Holstein und Mitglied des Präsidiums der Bundes FDP. Er ist eines der prägenden Gesichter der FDP und weit über die Landesgrenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannt. Mit seiner direkten Art gilt Kubicki als umstrittener Charakter innerhalb seiner Partei, aber als äusserst beliebter Politiker in seinem Heimatland. Kubicki ist neben seiner Tätigkeit als Politiker auch als Rechtsanwalt aktiv und ein guter Kenner der Besonderheiten der Steuermaterie in Liechtenstein.

**Michael Wellenzohn**  
Vorstand Vertrieb und  
Marketing, Deutz AG

Michael Wellenzohn ist heute Vorstand Vertrieb/Service und Marketing bei der Deutz AG in Köln. Mit einem Umsatz von 1.3 Mia. Euro und 4'000 Mitarbeitern ist Deutz einer der weltweit führenden unabhängigen Motorenhersteller. Wellenzohn war neben Europa auch in Märkten wie China, Japan, Nord- und Südamerika tätig. Sein Wissen hat er sich in verschiedenen Managementfunktionen während seiner 18-jährigen Tätigkeit bei Thyssen Krupp erworben. Zuletzt verantwortete er bei ThyssenKrupp Chassis einen Umsatz von 3 Mia. Euro.

**Walter Eggenberger**  
Moderator der  
Veranstaltung

Walter Eggenberger studierte an der Universität St. Gallen und stieg danach ins Mediengeschäft ein. Er arbeitete mehr als 20 Jahre als Reporter und Moderator für die Informationsabteilungen von Schweizer Radio und Fernsehen SRF, unter anderem für «Echo der Zeit» und «Zehn vor Zehn». Zudem stand er längere Zeit für das Schweizerische Katastrophenhilfekorps in Nord-korea und Äthiopien im Einsatz.



Medienpartner: FIRMENSÜCHE.LI

**Anmeldung**  Ja, ich nehme am Wirtschaftsforum am Mittwoch, 13. November 2013, 17.30 Uhr teil. Eintritt CHF 120 inkl. Apéro riche.

Name/Vorname	Name/Vorname
Firma	Firma
Strasse/Hausnummer/Postfach	Strasse/Hausnummer/Postfach
Ort	Ort

Anmeldung: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 70, wirtschaftsforum@medienhaus.li, www.wirtschaftsforum.li

Sponsoren:

